



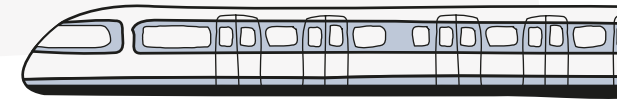
Vorteile von Öffi-Skitouren

Es gibt viele Gründe, warum es sich lohnt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Skitourengehen zu fahren - vor allem bei Überschreitungen bietet sich die Öffi-Anreise regelrecht an. Denn so kannst du im einen Tal starten und ins nächste abfahren, ohne dich darum sorgen zu müssen, wie du zu deinem Auto zurückkommst. Im Vergleich zur Anreise mit dem Auto entfällt bei der öffentlichen Anreise das lästige Eiskratzen in der Früh. Auch Schneefahrbahn und Co stellen für Bahnfahrer:innen kein Hindernis dar.



Auf der Anreise selbst kannst du die Zeit sinnvoll nutzen: Für eine entspannte Tourenplanung, um den Lawinenlagebericht nochmal zu checken, um ein bisschen Schlaf nachzuholen, um mit deinen Begleiter:innen zu tratschen oder um noch schnell auf die Toilette zu gehen. Auf der Rückreise kannst du dir im Zug einen wärmenden Kaffee oder Tee genehmigen.

Neben dem Komfort spricht auch der Klimaschutz für die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Durch die Reduktion deines CO₂-Fußabdrucks kannst du einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auch finanziell und zeitmäßig kann die Anreise mit Bus und Bahn punkten. Im Vergleich zum Auto sparst du nicht nur Parkgebühren, sondern auch die oftmals lästige Parkplatzsuche. Auf gewissen Strecken ist der Zug sogar die weitaus schnellere Option. Die Wartezeit an der Haltestelle kannst du außerdem für einen Einkehrschwung oder für ein kurzes Sightseeing nutzen



Alles in allem gibt es sehr gute Gründe, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Skitourengehen zu fahren - weit mehr als hier Platz finden. Du tust etwas für deine Gesundheit, für die Umwelt und für deinen Geldbeutel. Die vielfach landschaftlich lohnende Anreise mit Bus oder Bahn kann der perfekte Start für dein Abenteuer sein. Also pack deine Tourenski ein, schnapp dir dein Ticket und genieße die Aussicht in den Bergen!

Tipps für Öffi-Skitouren

1

Fahrplan im Blick behalten

Wartezeiten an der Bushaltestelle oder an einem kleinen Bahnhof können im Winter ganz schön ungemütlich werden. Noch dazu, weil sich die Sonne noch schneller aus dem Tal zurückzieht als im Sommer. Bevor man den Sonnenhang bei der Abfahrt ganz verlässt, sollte man also überprüfen, ob sich nicht noch eine ausgiebige Pause lohnt, bis der Bus kommt. Oder besser: Man weiß von einem offenen Gasthaus mit warmer Stube im Tal!

2

Busroutine

Auf Skitour bringt man viel Gepäck mit, gerade beim Ein- und Aussteigen aus Bus und Zug ist es hilfreich, wenn alles kompakt verstaut ist. Ski und Stöcke mit Ski-Fix zusammengebunden, Helm im Helmmetz oder oben auf dem Rucksack verstaut, Hüftgurt geschlossen. Wenn dann noch die Ski schon draußen halbwegs trocken gemacht werden und die Fahrkarte beziehungsweise das Börserl griffbereit in einer Jackentasche liegt, steht einem entspannten Fahrtantritt nichts mehr im Weg! Die Kleidung sollte man im Idealfall auch noch an der frischen Luft wechseln.

3

Wetter- und Lawinenbriefing

Wer gut über Wetter und Lawinengefahren im Bereich der geplanten Skitour Bescheid weiß, verringert das Risiko für einen alpinen Notfall erheblich! Lässt man sich gemütlich von Bus- bzw. Zugführer:in chauffieren, kann man sich bei der Anreise intensiv mit den aktuellsten Berichten auseinandersetzen!

4

Sperrige Ski

Egal ob Powderlatten oder Race-Zahnstocher, Ski lassen sich nicht wahnsinnig gut verstauen. Im Bus nimmt man sie am besten zwischen die Beine oder lehnt sie in die Mulden zwischen zwei Sitzen. In Regionalzügen bietet sich der Platz unter Klappsesseln toll an, im Fernverkehr findet man im Idealfall eine Nische neben den Gepäckregalen. Über Kopf liegen Ski vergleichsweise unsicher, außerdem tropft es einem schnell mal in den Tee.



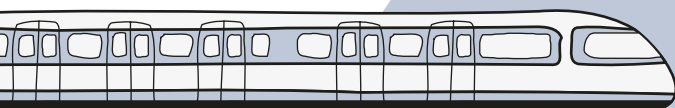
5

Augen auf bei der Ticketwahl

Vielfahrer:innen sind hier klar im Vorteil: Wer öfter mit Öffis unterwegs ist, kann Mehrtages-, Wochen-, Monats- oder Jahrestickets ausnutzen und zahlt so - pro Fahrt gerechnet - weniger. Spezifische Angebote für Tirol dafür gibt es auf der Website des VVT. Für Urlauber:innen ist die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in vielen Tourismusregionen sogar kostenlos.



VVT Tickets



So einfach funktioniert...



















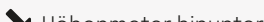
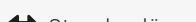
Allgemeines

Der Tourenführer dient in erster Linie als Inspiration für Öffi-Skitouren in Nordtirol. Osttirol wurde weggelassen, da es als Skitourengebiet nicht am Inntal angeschlossen ist. Die Touren sind nach den sieben Bezirken geordnet (siehe Übersichtskarte S. 14-29). Zu den einzelnen Touren findet man eine Kurzbeschreibung, eine Karte mit der Route, Eckdaten zur Anreise und einen QR-Code.

QR-Codes

Da die Fahrpläne laufend aktualisiert werden, wäre es nicht sinnvoll, die genauen Daten zu drucken. Die QR-Codes auf den Seiten führen deshalb auf die Website von Bahn zum Berg, wo man die aktuellen Abfahrtszeiten und eine ausführliche Wegbeschreibung zu der jeweiligen Tour abrufen kann. Dafür am eigenen Smartphone die Kamera oder einen QR-Code-Reader öffnen, den Code fokussieren und auf den erscheinenden Link klicken. Alternativ kann man den Namen der gewünschten Tour auf www.bahn-zum-berg.at in die Suchleiste eingeben.

Legende

-  Start- und Zielpunkt / Zielpunkt
 -  Richtungspfeil Tourverlauf
 -  Weg /  Pfad /  Steig
 -  Eisenbahn
 -  Seilbahn / Gondelbahn
 -  Bushaltestelle
 -  Hotel / Gasthof / Restaurant
 -  Schutzhütte / Berggasthof (sommerbewirtsch.)
 -  Schutzhütte / Berggasthof (Sommer & Winter)
 -  Jausenstation / Almwirtschaft / Imbissstube
 -  Schöner Ausblick / Rundblick
 -  885 † Höhenpunkt / Gipfelkreuz
 -  Schwierigkeit
 -  Überschreitung
 -  Gehzeit
 -  Höhenmeter hinauf
 -  Höhenmeter hinunter
 -  Streckenlänge
- Maßstab 1:50.000



Karte der Tour

Zu jeder beschriebenen Tour gibt es auch eine Karte, die die Route ab der Haltestelle zeigt.



Schwierigkeitsskala

Zu einer guten Tourenplanung gehört auch, sich auf die Anforderungen der Tour einzustellen. Das gelingt am besten, wenn man über den Schwierigkeitsgrad der Tour Bescheid weiß.

Wir teilen unsere Touren grundsätzlich in **leicht** (●), **mittel** (●) und **schwierig** (●) ein. In die Bewertung fließt dabei ein, wie fordernd eine Tour technisch und konditionell ist.

Bei Skitouren ist eine feinere Untergliederung zielführend, da Steilheit, Ausgesetztheit und Geländeform eine große Rolle spielen. Weil man das Rad nicht immer neu erfinden muss, greifen wir hier auf die etablierte Skitourenskala des SAC zurück. Dabei wird in **leicht (L)**, **wenig schwierig (WS)**, **ziemlich schwierig (ZS)**, **schwierig (S)**, **sehr schwierig (SS)**, **außerordentlich schwierig (AS)** und **extrem schwierig (ES)** eingeteilt. Mit „-“ und „+“ wird noch weiter unterteilt.



Mehr zur Schwierigkeit

Bezirksübersichten

Die Bezirkskarten geben einen Überblick über die in diesem Führer beschriebenen Touren sowie die Routen der öffentlichen Verkehrsmittel in diesem Bezirk.



Mitterzeigerkopf

Anna Siebenbrunner

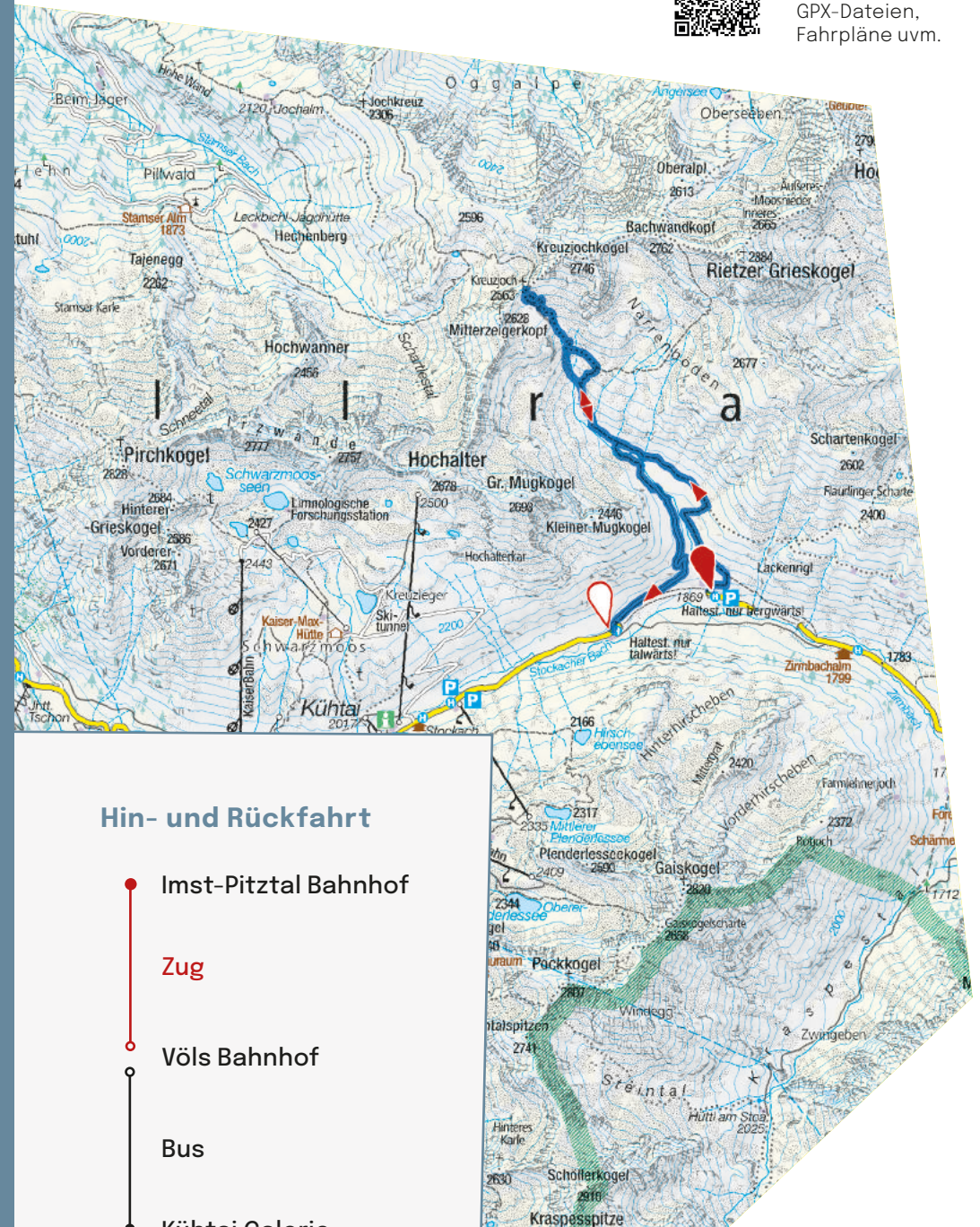
Die Skitour auf den Mitterzeigerkogel startet direkt neben der Bushaltestelle. Nach einem längeren Flachstück zu Beginn, wird es gegen Ende der Tour allmählich steiler - und die Aussicht in die umliegenden Berge Schritt für Schritt besser! Wer möchte, kann am Kreuzjoch ein Skidepot einrichten und noch das kurze Stück am Grat zum Mitterzeigerkogel stapfen. Bei guten Bedingungen verspricht die Abfahrt - je nach Jahreszeit - herrliche Powder Turns oder Firn Schwünge.

- WS-
- ⌚ 3 h
- ↗ 700 hm
- ↘ 700 hm
- ↔ 8 km

Imst



QR-Code
 Tourendetails,
 GPX-Dateien,
 Fahrpläne uvm.



Hin- und Rückfahrt

- Imst-Pitztal Bahnhof
- Zug
- Völs Bahnhof
- Bus
- Kühtai Galerie